

Die Rheinpfalz	X
Speyerer Morgenpost	

Wochenblatt	

Datum
13.02.19

# 150 Mal mehr Körpererfahrung

Projekt für Vorschulkinder beim Judo-Sportverein angelaufen – AOK finanziert

VON ELLEN KORELUS-BRUDER

**Bewegungsmangel ist heutzutage schon im Kindergartenalter ein Problem. Die Speyerer Ärztin Dr. Maria Montero-Muth hat ein Konzept entwickelt, das Speyerer Vorschulkindern ein Jahr lang kostenlos Spaß am Laufen und Springen vermitteln soll. 150 der derzeit 420 Speyerer Vorschulkinder aus zehn Kindergärten der Stadt und vier Vereine machen seit Projektstart 2018 mit. Geleitet wird es von Gerlinde Görgen und Mira Hofmann vom Judo-Sportverein (JSV).**

„Wir wollten die Kinder erreichen, die in keinem Sportverein zu finden sind“, erklärt Hofmann den Weg in die Kitas. „Die meisten Kinder, die am Bewegungsprojekt teilnehmen, haben noch nie zuvor eine Sporthalle von innen gesehen“, macht Görgen das Problem deutlich. Sie hätten viel Überzeugungsarbeit bei den Eltern leisten müssen, die sich vollauf gelohnt habe, versichert Hofmann: „Schon nach wenigen Stunden sind die Kinder vollauf begeistert von der neuen Körpererfahrung.“ Wichtig sei die räumliche Nähe zwischen Kita und Sporthalle, der Fußweg sei in das Bewegungskonzept integriert.

„Für Kinder, die nicht an Spaziergänge an der frischen Luft gewöhnt sind, ist das eine große Herausforderung“, so Görgen. „Viele haben überhaupt keine Erfahrung mit Bewegung.“ Einigen Fünfjährigen falle es schwer, sich drei Dinge wie „Namen



**Trainerin hat alles im Griff: eine der Übungsstunden.** FOTO: JSV/FREI

sagen, stillstehen, loslaufen“ zu merken und danach zu handeln. Motorik und Aufmerksamkeit der Altersgruppe hätten in den vergangenen fünf Jahren drastisch abgenommen, nennt Hofmann Einschätzungen des Speyerers Cedric Dutille, der das Projekt für seine Bachelor-Arbeit wissenschaftlich begleite. Aber: „Bereits nach vier Wochen beobachten wir eine positive Veränderung der motorischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen.“

Kinder, die sich zu wenig bewegen, entwickelten emotionale und motorische Fähigkeiten nachweislich nur unzureichend, weist Montero-Muth auf Forschungsergebnisse hin. „Wir wollen nicht nur darüber reden, sondern etwas verändern“, sagt sie. Montero-Muth ist

überzeugt, mittelfristig auch andere Städte von ihrem nachhaltigen Konzept überzeugen zu können. „Dafür ist breite Vernetzung notwendig, wie sie in Speyer bereits funktioniert“, erklärt Hofmann. JSV, AV 03, Kinder- und Jugendzirkus „Bellissima“, Siedlungsschule und FC 09 bieten demnach Hallen, Ballschule und Trainings einmal wöchentlich für zehn jeweils maximal 15-köpfige Gruppen an. Der TSV interessiert sich auch für eine Beteiligung. Die AOK finanziere das Projekt derzeit.

„Die Trainings sind nicht ehrenamtlich“, betont Montero-Muth die wichtige Funktion der Übungsleiter. Mit Versteck- oder Fang- und Gemeinschaftsspielen sollen sich die Teilnehmer für Bewegung begeistern. Montero-Muth: „Dafür ist die richtige Motivation entscheidend.“

Die AOK-Gelder reichten nicht für ein ganzes Jahr, erklärt die Ärztin die Suche nach weiteren Sportübungsleitern auf Honorarbasis und nach Sponsoren. Auch die Stadt könnte ihrer Ansicht nach mehr unterstützen. Pro Gruppe und Jahr koste das Training 1500 Euro. „Ein überschaubarer Betrag“, sagt Montero-Muth.

## KONTAKT

- Beteiligte Kindertagesstätten: Kitas Löwenzahn, Kastanienburg, St. Hedwig, Cité de France, Villa Kunterbunt, Pustelblume, Regenbogen, St. Christophorus. Interessiert: Kitas St. Markus, St. Josef.
- Informationen: Judo-Sportverein, [www.judo-speyer.de](http://www.judo-speyer.de) oder Telefon 06232 980461, E-Mail: [jsv.speyer@t-online.de](mailto:jsv.speyer@t-online.de)